



## Tagung

# DA DRAUSSEN

## NEUE ENTWICKLUNGEN IN DER SETI-, SETA- UND UFO-FORSCHUNG

AM 18. JUNI 2022 IN MARBURG

Die öffentliche Aufmerksamkeit für das UFO-Phänomen besteht nun seit 75 Jahren, nachdem der amerikanische Pilot Kenneth Arnold am 24. Juni 1947 eine Formation von neun halbmondförmigen, flachen Objekten südöstlich von Seattle beobachtete. Seither erfährt es eine komplexe und auch wechselhafte Rezeption seitens der Öffentlichkeit und Wissenschaft. Geheime und öffentliche Untersuchungen, Verschleierungsmanöver und Verschwörungstheorien, spektakuläre Sichtungsberichte und eine Vielfalt von Erklärungshypothesen prägen die moderne Geschichte dieses Phänomens.

Die wissenschaftliche Anomalistik beschäftigt sich seit ihren Anfangszeiten mit dem UFO-Thema, da es aus dem Rahmen des durch die Mainstream-Forschung abgesteckten Forschungsfeldes herausfällt. Unter den „Consulting Editors“ der ersten wissenschaftlichen anomalistischen Fachzeitschrift, dem *Zetetic Scholar*, findet sich dementsprechend der Astronom und Ufologe J. Allen Hynek.

Das in Wellen auftretende Interesse an der Frage nach der Wirklichkeit hinter dem UFO-Phänomen hat derzeit wieder eine starke Phase. Dieses Mal ist nicht wie in den 1950er Jahren ein „Kalter Krieg“ dafür verantwortlich. Die in den letzten Jahren exponentiell zugenommene Zahl der entdeckten Exo-Planeten mit lebensfreundlichen Bedingungen hat die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit extraterrestrischen intelligenten Lebens stark verändert. Außerdem kam es erneut zu bislang ungeklärten Sichtungen von „unidentified aerial phenomena“ (UAP), die nicht nur in der UFO-Szene ernsthaft diskutiert werden. Mancherorts wird sogar von einem Paradigmenwechsel im öffentlichen Umgang mit dem UFO-Thema gesprochen. Anlass genug, ihm eine Tagung der Gesellschaft für Anomalistik zu widmen.

Die Tagung richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, soll aber auch dem Austausch der Experten dienen. Sie findet in Präsenz statt, erlaubt aber auch die Online-Teilnahme.

# PROGRAMM

10:45 – 11:00 Uhr:

Begrüßung

11:00 –12:00 Uhr:

Karim Akerma: Außerirdische im philosophischen Denken

12:00 –13:00 Uhr:

André Kramer & Danny Ammon: 75 Jahre UFO-Forschung – Erwartungen, Ergebnisse, Potenziale

*Mittagspause*

14:30 –15:30 Uhr:

Rüdiger Vaas: Außerirdische Artefakte: Die Suche nach fremden Spuren im All und warum sie erfolgversprechender ist als die nach Botschaften

15:30 –16:30 Uhr:

Andreas Anton: „UFOs exist and everyone needs to adjust to that fact.“ (Des)-Informationskampagnen zum UFO-Phänomen

*Kaffeepause*

17:00 –18:00 Uhr:

Ingbert Jüdt: Das UFO-Tabu revisited

*Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Anomalistik e.V.*

19:30 – 20:30 Uhr:

Andreas Müller: Deutschlands UFO-Akten

## **TAGUNGSGEBÜHREN UND ANMELDUNG**

Die Tagungsgebühren betragen 40 Euro für GfA-Mitglieder (für Nicht-Mitglieder 60 Euro, für Studenten/Ermäßigte 40 Euro). Anmeldungen sind an [info@anomalistik.de](mailto:info@anomalistik.de) oder aber per Briefpost an die GfA zu richten.

Online-Teilnahme:

GfA-Mitglieder und ermäßigt: 40 Euro; ohne Mitgliedschaft in der GfA: 50 Euro.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und eine Rechnung über die zu begleichende Tagungsgebühr. Online-Teilnehmende bekommen kurz vor der Tagung einen Link zugesandt, mit dem sie über den Internetbrowser per Livestream teilnehmen können.

## TAGUNGsort

Die Tagung findet in den Räumen des zentral gelegenen **Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz (LOS)** in der Frankfurter Str. 6 (Eingang: Auf der Weide), 35037 Marburg statt.



## ANREISE

*mit öffentlichen Verkehrsmitteln:*

Das LOS Marburg befindet sich zentrumsnah in der Marburger Innenstadt ca. 2 Km vom Marburger Hauptbahnhof entfernt. Die Buslinie 3 führt direkt zum Tagungsort (Bushaltestelle „Auf der Weide“). Die Fahrzeit beträgt 11 Min.

*Anreise mit PKW:*

Siehe Routenplaner: <http://www.los.de/los-marburg/anfahrt/>

Anfahrt aus Richtung Gießen: Nehmen Sie die Abfahrt Marburg-Süd und fahren links auf die Südspange. Am Ende der Straße biegen Sie nach rechts in die Gisselberger Straße ab. Folgen Sie dieser ca. 1,2 km bis zu einer großen Ampelkreuzung und biegen Sie (in der rechten von zwei Spuren) links auf die Schwanallee ab. Unmittelbar danach biegen Sie (vor ARAL) rechts in die Frankfurter Straße ein. Folgen Sie der Frankfurter Straße bis zur Bushaltestelle „Auf der Weide“ (ca. 800 m). Das LOS befindet sich unmittelbar an der Haltestelle auf der rechten Straßenseite; Zugang von der Nebenstraße „Auf der Weide“.

Anfahrt aus Richtung Kassel: Ausfahrt Gisselberger Str., rechts ab auf die Gisselberger Str., nach 100 m an der großen Ampelkreuzung biegen Sie (in der rechten von zwei Spuren) links auf die Schwanallee ab. Unmittelbar danach biegen Sie (vor ARAL) rechts in die Frankfurter Straße ein. Folgen Sie der Frankfurter Straße bis zur Bushaltestelle „Auf der Weide“ (ca. 800 m). Das LOS befindet sich unmittelbar an der Haltestelle auf der rechten Straßenseite; Zugang von der Nebenstraße „Auf der Weide“.

Öffentliche Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe (bewirtschaftet).

Eine günstige Parkmöglichkeit gibt es am Freizeitbad *Aquar Mar* zwischen B3 und Trojedamm. Von dort geht man 5 Min. über den Hirsefeldsteig zum LOS.

## ÜBERNACHTUNG

Eine Übersicht mit Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter: [www.marburg.de](http://www.marburg.de)

## ZUSAMMENFASSUNGEN DER VORTRÄGE

### **Dr. Karim Akerma: Außerirdische im philosophischen Denken**

Ob oder in welchen Biotopen außerirdische Lebensformen entstanden sind, weiß niemand. Die Ideengeschichte zeigt, dass die Vorstellung außerirdischer Lebewesen in ganz unterschiedlichen Ideotopen gedieh. Zunächst im antiken Atomismus. Mit der Verbreitung der proto-wissenschaftlichen Lehre des Aristoteles trocknete das atomistische Ideotop allerdings wieder aus. Ein neues Ideotop für außerirdische Lebewesen entstand im mittelalterlich-scholastischen Denken im Zuge der Integration eher unwissenschaftlichen christlichen Gedankenguts in die proto-wissenschaftliche Weltsicht des Aristoteles: Über den Rückgriff auf göttliche Allmacht wurde der geschlossene Kosmos Aristoteles' zum unendlichen All mit einer Vielzahl bewohnter Welten erweitert. Im göttlich gespeisten Ideotop gedieh ETI bis hin zur Formulierung einer Reihe modern anmutender Gedanken wie: „Überlegene außerirdische Intelligenz“, oder: „Besser keine Kommunikation mit ETI“. Beim Universalgenie Leibniz ist „glückliche“ ETI sogar unverzichtbar, um die göttliche Schöpfung als gelungen ausweisen zu können. Auch die pessimistische Willens-Metaphysik ist ein ETI-freundliches Ideotop: Als atheistischer Gegenspieler Leibniz' behauptet Schopenhauer eine für zahllose bewohnte Planeten geltende Schlechtigkeit des Daseins. Sein diesbezüglicher Pessimismus wird von Nietzsche bekämpft und von E. v. Hartmann weitergeführt. Vor dem Hintergrund meiner historischen Ausführungen möchte ich die Frage erörtern, ob wir hoffen sollten, dass es ETI gibt. Im Zuge dieser Ausführungen schlage ich eine interne Differenzierung am Begriff (außerirdische) „Lebewesen“ vor.

*Dr. Karim Akerma ist Philosoph, Publizist und Übersetzer. Er beschäftigt sich mit fundamentalethischen und ontologischen Fragen wie der Frage nach dem Seinsollen von Menschen oder der Frage nach der Definition des Begriffs „Lebewesen“ und dem hirnbefugten Todeskriterium. Wichtigste Veröffentlichungen: Lebensende und Lebensbeginn (2006) und Antinatalismus – ein Handbuch (2017); engl.: Antinatalism – a Handbook (2021).*

### **André Kramer, Dr. Danny Ammon: 75 Jahre UFO-Forschung – Erwartungen, Ergebnisse, Potenziale**

Das moderne UFO-Phänomen und seine Erforschung begannen mit der Sichtung von Kenneth Arnold im Jahre 1947, am Beginn eines Zeitalters der Atomkraft, der Eroberung des Weltraums und der Science Fiction. Bis heute sehen Menschen Erscheinungen am Himmel, deren Ursprung sie sich nicht erklären können, oder haben intensivere außergewöhnliche Erfahrungen mit unbekanntem Objekten und Entitäten. Welche Erkenntnisse konnte die UFO-Forschung in 75 Jahren ihrer Tätigkeit gewinnen? Welche Methoden wurden angewendet? Welche Grenzen wurden erreicht, welche Fragen bleiben offen? Was sind die Themen der aktuellen UFO-Forschung? Diesen Fragestellungen sollen im Vortrag überblicksartig nachgegangen werden. Es zeichnet sich das Bild einer Laienforschung ab, die viele ihrer hoch gesteckten Ansprüche aus unterschiedlichen Gründen bislang nicht einlösen konnte. Damit sich das im 21. Jahrhundert ändert, ist ein Wandel im Vorgehen der UFO-Forscher vonnöten: die Konzentration auf abgrenzbare, bearbeitbare Forschungsfragen und der Einsatz von geeigneten Methoden, um diese zu lösen. Anhand von Beispielen wird die Machbarkeit dieses Ansatzes demonstriert. Zielsetzung ist es, „das UFO-Rätsel“ weder zu bewahren noch auf seine Selbstoffenbarung zu warten, sondern – auch durch den Blick über den Tellerrand der Anomalistik – in methodisch fassbare Arbeitsaufgaben zu gliedern, mit denen man sich dem Phänomen und seiner Einbettung in die menschliche Gesellschaft nähern kann.

*André Kramer ist Sozialpädagoge. Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e. V. (GEP). Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Verschwörungstheorien, wissenschaftstheoretischen Fragestellungen in der UFO-Forschung und den psychosozialen Folgen von UFO-Entführungserlebnissen.*

*Dr. Danny Ammon ist Medizininformatiker, zweiter Vorsitzender der Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP). Außerdem Redakteur der GEP-Zeitschrift Journal für UFO-Forschung. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: theoretischen Fragestellungen in der UFO-Phänomen-Forschung sowie mit sog. „Entführungen durch Außerirdische“. Webmaster der GfA.*

### **Rüdiger Vaas: Außerirdische Artefakte: Die Suche nach fremden Spuren im All – und warum sei erfolgversprechender ist als die nach Botschaften**

Seit 1960 lauschen Astronomen nach Radiobotschaften von fernen Sternen – noch immer vergeblich. Doch extraterrestrische Zivilisationen könnten sich ganz anders verraten, beispielsweise aufgrund gigantischer Konstruktionen in ihrer Galaxie, bei ihren Sternen oder um ihre Planeten sowie durch Begleiterscheinungen ihrer Industrien, Raumschiffe oder Kommunikationskanäle. Vielleicht durchstreifen außerirdische Kulturen, ihre Roboter oder ihre postbiotischen Nachfahren auch weite Bereiche des Weltraums. Das ist bei weitem nicht so aufwendig und utopisch, wie bislang gedacht. Deshalb sollte eine neue Fahndungsstrategie nicht vernachlässigt werden: die Suche nach außerirdischen Artefakten bei anderen Sternen und Planeten, im Sonnensystem und sogar auf der Erde. Und solche Projekte haben bereits begonnen. Daher ist SETA (Search for Extraterrestrial Artefacts) eine wichtige Ergänzung oder Teilmenge von SETI (Search for Extraterrestrial Intelligence). Womöglich ist sogar unser Universum das Artefakt einer fremdartigen Intelligenz? – Einführungen zu vielen Aspekten des Themas hat der Referent in *bild der wissenschaft* 7/2017, 7/2018, 2/2022, 5/2022 und 7/2022 publiziert.

*Rüdiger Vaas ist Philosoph, Publizist, Dozent sowie Astronomie- und Physikredakteur beim Monatsmagazin Bild der Wissenschaft, Mitherausgeber der Buchreihen „Frontiers Collection“ und „Science and Fiction“ sowie Autor von 14 Büchern. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Anthropologie, Kosmologie, und die Suche nach außerirdischen Zivilisationen.*

### **Dr. Andreas Anton: “UFOs exist and everyone needs to adjust to that fact.” (Des)-Informationskampagnen zum UFO-Phänomen**

– “UFOs exist and everyone needs to adjust to that fact” titelte die renommierte US-amerikanische Tageszeitung *Washington Post* am 28. Mai 2019. Die Grundaussage des Artikels besteht darin, dass im Zuge der jüngsten Veröffentlichungen verschiedener Informationen des US-Militärs zur UFO-Thematik keine Zweifel mehr an der Realität des UFO-Phänomens (im Sinne von unidentifizierten Flugobjekten mit anomalen Charakteristika) bestehen könnten. Diese Positionierung unterscheidet sich in erheblicher Weise von der über Jahrzehnte üblichen Berichterstattung wichtiger Leitmedien in den USA zum UFO-Thema. Der *Washington-Post*-Artikel steht jedoch nicht alleine, sondern ist Bestandteil einer ganzen Welle von medialen Ereignissen im Zusammenhang mit dem UFO-Phänomen, die seit Ende 2017 in den USA und weltweit viel Aufmerksamkeit erregt haben. Unter anderem wurde bekannt, dass der militärische US-Geheimdienst Defense Intelligence Agency (DIA) von 2007 bis 2012 ein geheimes UFO-Forschungsprogramm mit der Bezeichnung *Advanced Aerospace Threat Identification Program* (AATIP) unterhielt. Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe der Ereignisse und bemüht sich mit Blick auf historische PR-Kampagnen und Geheimdienst-Aktivitäten im Zusammenhang mit dem UFO-Thema in den USA um eine kritische Einschätzung und Kontextualisierung der aktuellen Situation. Im Vordergrund steht dabei die Frage, ob hinter der aktuellen Berichterstattung eine gezielte Desinformationskampagne stehen könnte.

*Dr. Andreas Anton ist Soziologe. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: kultur- und sozialwissenschaftliche Aspekte der SETI-Forschung (Exosozilogie), Verschwörungstheorien und Fragen nach dem gesellschaftlichen Umgang mit außergewöhnlichen Erfahrungen.*

## **Ingbert Jüdt: Das UFO-Thema revisited**

Alexander Wendt und Raymond Duvall haben in ihrem Aufsatz von 2008 die These vertreten, das UFO-Phänomen unterliege einem Berührungs- und Thematisierungsverbot: einem Tabu, das in der »anthropozentrischen Souveränität« der modernen Kultur begründet liege. Der erste Teil des Vortrags rekonstruiert diese Argumentation mit Schwerpunkt auf dem theoretischen Ansatz und möglichen Variationen des Arguments. Der zweite Teil des Vortrags untersucht in einem historischen Rückblick die Ideen, Interessen und Institutionen, deren Zusammenwirken schließlich zum Artikel der New York Times vom Dezember 2017 („Glowing Auras and ‚Black Money‘“) und zu der offiziellen Bedrohungseinschätzung von UAPs des Office of the Director of National Intelligence (ODNI) vom Juni 2021 geführt hat. Der dritte Teil des Vortrags bewertet vor dem Hintergrund dieser neuen Offenheit die These vom UFO-Tabu und gibt einen Ausblick auf die Bedeutung dieser Entwicklung für die Zukunft der UFO-Forschung im Besonderen und der anomalistischen Forschung im Allgemeinen.

*Ingbert Jüdt hat Soziologie und Politikwissenschaft in Heidelberg studiert und ist seit Ende der 90er Jahre als Software-Entwickler berufstätig. Aktuelle Forschungsschwerpunkte innerhalb der Anomalistik: UFO-Thema, darüber hinaus historische und soziologische Theorien sowie computergestützte Simulation sozialer Prozesse.*

## **Andreas Müller: Deutschlands UFO-Akten**

Während in zahlreichen Ländern weltweit nicht nur offizielle UFO-Untersuchungen betrieben, sondern deren Akten teilweise auch veröffentlicht werden, galt in Deutschland jahrzehntelang die Sprachregelung, dass man sich mit UFOs nicht beschäftige und dafür auch keinen Anlass sehe. Dennoch gab es natürlich auch über der BRD UFO-Sichtungen und Vorfälle, an denen auch staatliche Stellen, das Militär, Behörden und Ministerien beteiligt waren. Über die Jahrzehnte hinweg tauchten hierzu auch immer wieder vereinzelte Dokumente und Akten auf. Der Wissenschaftsjournalist und Herausgeber von GrenzWissenschaft-Aktuell.de (GreWi) Andreas Müller hat sich auf die Suche nach „Deutschlands UFO-Akten“ gemacht. Das Ergebnis ist sein im Oktober 2021 erschienenes, gleichnamiges 450 Seiten starkes Kompendium. Müller berichtet über die Hintergründe, Historie und Inhalte dieser Akten der verschiedenen deutschen Ministerien, Bundeswehr und Gemeindienste und gibt auch erstmals Einblicke in die Ergebnisse seiner fortwährenden Arbeit über die Buchpublikation hinaus.

*Andreas Müller betreibt mit GrenzWissenschaft-Aktuell.de das meistgelesene deutschsprachige Nachrichtenportal zu GrenzWissenschaft und Anomalistik. Autor des Buches Deutschlands UFO-Akten – Über den politischen Umgang mit dem UFO-Phänomen in Deutschland. Assoziiertes Mitglied am Interdisziplinären Forschungszentrum für Extraterrestrik (IFEX) an der Universität Würzburg.*